

Die Bauten Münchens.

III. Gebäude für Kunstsammlungen und Ausstellungen.

Benediktiner-Kloster angebaut; da auf den Seitenfronten die Architektur des Kunstaustellungs-Gebäudes fortgesetzt ist, so erscheint dieses dadurch grösser, als es wirklich ist.

3. Die Alte Pinakothek.

Dieser Bau, nach den Plänen Klenzows in den Jahren 1826-1833 erbaut, steht auf einem grossen freien Platze, der von der Barer-, Arcis-, Gabelsberger- und Theresien-Strasse begrenzt und theilweise mit Baumpflanzungen bedeckt ist. Die Hauptform ist ein von Ost nach West gerichtetes längliches Rechteck, an dessen beiden Enden sich südlich u. nördlich vortretende kurze Flügelbauten anschliessen. Der Aufbau besteht aus Erdgeschoss und Hauptgeschoss; letzteres ist zur Aufnahme der Gemäldesammlung bestimmt, während im Erdgeschoss einige Nebensammlungen - Vasensammlung und Kupferstichkabinet - und Restaurationsräume untergebracht sind. Das Aeussere ist monumental aus grossen Sandsteinen von der Donau für alle Architekturformen und in Backsteinrohbau für die glatten Wandflächen ausgeführt. Die 24 Standbilder berühmter Maler auf der Attika der Südfronte sind nach Modellen von Schwanthaler von Meyer, Leeb u. A. in weissem Marmor hergestellt.

